Eine Niederlage der Kolonialverwaltung.

Der Reichstag hat am Sonnabend eine sehr bewegte Sitzung gehabt, die einen ganz unerwarteten Verlauf genommen hat. Es war beabsichtigt, den Reichstag am Sonnabend nach Erledigung des Etats und der Nachtragsetats zu vertagen, und zwar soll die Vertagung bis zum 13. November dauern. Diese Absicht konnte nicht ausgeführt werden, obwohl drei Sitzungen an diesem Tage abgehalten wurden, weil in der dritten Lesung wider Erwarten die in zweiter Lesung beschlossene Errichtung eines Kolonialamtes abgelehnt und infolge dieses Beschlusses noch eine weitere Sitzung des Reichstages erforderlich wurde.

Am Sonnabend traten zum erstenmal die durch das Diätengesetz eingeführten Anwesenheitslisten in Wirksamkeit. Die Listen werden in einem Vorraume vor dem Sitzungssaale auf zwei Pulten ausgelegt, und zwar während der ganzen Dauer der Sitzung. Die Abgeordneten tragen ihre Namen in die Listen ein. Der Präsident hat nähere Bestimmungen über die Führung der Listen getroffen. Die neue Einrichtung erweist sich im ganzen als praktisch und geeignet, die Anwesenheit der Abgeordneten ohne sonderliche Unzuträglichkeiten festzustellen. Trotz der Eintragung in die Liste aber haben bereits am Sonnabend zahlreiche Abgeordnete den Diätenbezug für diesen Tag verwirkt, weil sie bei den in später Nachmittagsstunde stattfindenden namentlichen Abstimmungen nicht mehr anwesend waren. Die Härte der Bestimmung, daß trotz Eintragung in die Anwesenheitsliste ein Abzug von 20 M. erfolgt, wenn der Abgeordnete an einer namentlichen Abstimmung nicht teilnimmt, ist alsbald hervorgetreten. Im ersten Teil der Sitzung wurde allgemein angenommen, daß die Verhandlung ohne Zwischenfälle und ohne namentliche Abstimmung verlaufen und die Vertagung des Reichstags erfolgen würde. Auch die Dispositionen des Bureaus waren entsprechend getroffen. Ein Teil der Abgeordneten, die von vormittags an der Sitzung beigewohnt hatten, reiste in den Nachmittagsstunden ab, um die geeignete Zugverbindung nach der Heimat zu benutzen. Wider Erwarten kam es zu namentlichen Abstimmungen am Schlusse der Sitzung. An der ersten Abstimmung nahmen 283 Abgeordnete teil, an der zweiten 270. Es wird also etwa 120 Abgeordneten ein Abzug von je 20 M. gemacht, weil sie an einer namentlichen Abstimmung nicht teilgenommen haben. Sehr viele davon sind während des Hauptteils der Sitzung anwesend gewesen, ein Teil hat auch an der ersten namentlichen Abstimmung noch teilgenommen, gleichwohl aber ist die Versäumnisbuße verwirkt.

Während der erste Teil der Sitzung ruhig verlief, kam es vor Toresschluß zu stürmischen Auseinandersetzungen und leidenschaftlich bewegten Szenen. Anlaß dazu gab der Nachtragsetat für Südwestafrika. Bereits in der Budgetkommission hatten tags vorher scharfe Auseinandersetzungen stattgefunden, weil die kolonialeifrige Minderheit die von der Regierung geforderte Fortführung der Bahn nach Keetmanshoop erzwingen wollte, während die Mehrheit zur Ablehnung entschlossen war. Im Plenum wiederholte sich das Spiel; die Rechte und die Nationalliberalen traten lebhaft für die Regierungsforderung ein, während die Parteien der Linken und das Zentrum die Forderung und ihre Begründung lebhaft bekämpften. Das überaus ungeschickte Eingreifen des Oberst v. Deimling führte zu stürmischen Szenen und leidenschaftlichen Protesterklärungen. Es ist kaum begreiflich, wie Oberst v. Deimling, der sich als Truppenführer in Südwestafrika trefflich bewährt hat, sich zu einer solchen Brüskierung des Reichstags hinreißen lassen konnte, wie sie in seinen teils burschikosen, teils überschneidigen und verletzenden Ausführungen enthalten war. Mit überlauter Kommandostimme schmetterte der Oberst dem Reichstag das Wort entgegen: solange er die Ehre habe, die Truppen in Südwestafrika zu kommandieren, würden die Truppen nicht zurückgezogen werden, gleichgültig, was der Reichstag beschließe, es sei denn, daß der Kaiser es wünsche, der allein darüber zu bestimmen habe. Das Auftreten wies sofort Abg. Dr. Müller-Sagan von der Freisinnigen Volkspartei mit scharfen Worten der Entrüstung unter dem stürmischen Beifall der Linken und des Zentrums zurück. Es sei nicht mehr Parlamentarismus, sondern Soldateska, wenn ein Offizier es wage, in solchen Ausdrücken zur Volksvertretung zu reden. Vergeblich suchte der Erbprinz zu Hohenlohe, der wohl erkannte, wie sehr der Kolonialoberst sich verhauen hatte, zu beschwichtigen. Von sozialdemokratischer Seite und vom Zentrum wurde ebenfalls scharfe Kritik geübt und in der Abstimmung alsdann die Forderung des Bahnbaues von Kubub nach Keetmanshoop mit 187 gegen 96 Stimmen abgelehnt. Auch die Freisinnige Vereinigung hat mit Nein gestimmt.

Die Erregung wirkte noch nach, als der Kolonialetat zur dritten Beratung kam und erneut über die Forderung des Kolonialamts abgestimmt wurde. Auf Antrag des Welfen Grafen Bernstorff wurde wiederum namentlich abgestimmt, und nunmehr wurde mit 142 gegen 119 Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen der Etat des Kolonialamts abgelehnt. Das unerwartete Ergebnis rief große Bewegung im Hause hervor. Dem Kaiser und dem Reichskanzler wurde alsbald telegraphische Mitteilung gemacht. Durch den Beschluß entstand eine Lücke im Etat; die Beratung mußte abgebrochen und für Montag eine neue Sitzung angesetzt werden, um die Position des Kolonialetats, wie bisher, wieder in den Etat des Auswärtigen Amts einzustellen. □

Kunst und Wissenschaft.

Ernst Häckel und die University of Minnesota. Wie der „Frkf. Ztg." aus Jena geschrieben wird, hat die University of Minnesota in Minneapolis Ernst Häckel, dem Vorkämpfer des Monismus, eine Sympathie-Adresse gewidmet, die dem Gelehrten am 19. d. durch einen Deputierten, Dr. Franklin R. Wright, überreicht wurde. Sie lautet mit einigen Kürzungen:

„Die Unterzeichneten machen sich ein besonderes Vergnügen daraus, Ihnen durch den Ueberbringer dieser Adresse, Dr. Franklin R. Wright, ihre herzliche Wertschätzung und ihre Hochachtung vor Ihnen als Führer in den Reihen der Wissenschaften auszusprechen.

Im Gange der intellektuellen Entwicklung nehmen Ihre Werke über die monistische Weltanschauung einen sehr wichtigen Platz ein, indem sie eine scharfe Grenzlinie zwischen der wahren, natürlichen, und der trüglichen übernatürlichen Welt ziehen; sie erheben die reine Vernunft, die Regierung des menschlichen Verstandes durch objektive Tatsachen über die leeren Behauptungen der Metaphysik, die alle Wahrheitssucher in den eisernen Fesseln von verwirrenden Antitheisen festgehalten haben. . . . .

Die Religionen der Welt sind sehr verschiedenartig, verlangen aber alle Uebereinstimmung; da nun die Wissenschaft des Monismus die Einheit des ganzen Menschengeschlechts lehrt und daher Toleranz verlangt, blicken wir alle mit Hoffnung auf die Zukunft, wo die letztere alle Menschenkinder in einem Bunde von glücklicher Brüderschaft vereinigen wird."

Röntgenstrahlen und Wachstum. Eine seltsame Wirkung der Röntgenstrahlen ist von Dr. Försterling-Hannover beobachtet worden. Aus den von ihm angestellten und in einem chirurgischen Fachblatte mitgeteilten Versuchen geht hervor, daß bei jungen, noch stark im Wachstum begriffenen Tieren schon kurzdauernde und schwache einmalige Röntgenbestrahlungen eine ganz erhebliche Wachstumshemmung in den bestrahlten Körperteilen hervorrufen können und fast immer auch hervorrufen. Die Nutzanwendung aus diesen interessanten Experimenten wäre die, daß Röntgenbestrahlungen bei kleinen Kindern nur in ganz dringenden Fällen, wenn es sich um bösartige Erkrankungen, Geschwülste 2c. handelt, zur Anwendung kommen dürfen.

Ein neuer Bühneneffekt. In Paris erregte im vorigen Jahre eine originelle Szene großes Aufsehen, die auch jetzt in London stürmischen Erfolg erzielt und deren Schauplatz ein in voller Fahrt befindlicher Omnibus ist. Durch einen sinnreichen bühnentechnischen Vorgang wird eine verblüffende Wirkung erzielt. Der Erfinder des Tricks und Verfasser der Szene, der Pariser Schwankdichter Victor de Cottens, hat die amüsante Bühnenschöpfung soeben für Deutschland verkauft, und sofort nach Beendigung der Londoner Aufführungen siedelt der gesamte Apparat nach Berlin über. Im Anschluß an die Berliner Vorstellungen folgt dann eine Tournee über die deutschen Bühnen.

Leoncavallo über seine künstlerischen Pläne. Leoncavallo, der sich gegenwärtig in Florenz aufhält, wo er soeben eine Aufführung seines „Bajazzo" dirigierte, hat einem Mitarbeiter der Florentiner „Nazione" über seine künstlerischen Intentionen eingehende Mitteilungen gemacht. Florenz und seine Geschichte steht im Mittelpunkt seiner großen Renaissance-Trilogie, deren zweiter Teil „Fra Girolamo Savonarola" sein wird. Aber der „Savonarola" beschäftigt Leoncavallo nicht allein. Die spanischen Eindrücke, die er kürzlich empfangen, werden in einer neuen Oper „Die Jugend Figaros" gestaltet werden. Das Textbuch stammt von Victorien Sardou und Maurice Beaucaire. „Als ich in Paris war," erzählt der Komponist weiter, „entdeckte ich die alte Komödie des Sardou. Ich ging zu Sardou, den ich kannte, und erzählte ihm meinen Plan, eine Oper nach diesem Text zu schreiben. Sardou war einverstanden, ja, zog die Komödie für meinen Zweck zusammen, indem er den zweiten und dritten Akt daraus strich. Alle Personen des „Barbier von Sevilla" kommen darin vor. Ich möchte gern die alte italienische „opera buffa" wieder zum Leben erwecken. Jedenfalls will ich es in „Figaro" versuchen. Heute, wo Dolchstöße, Gift und Selbstmord auf der Bühne grassieren, wird vielleicht ein anmutiges heiteres Stück nicht ohne Wirkung bleiben. Während ich an dieser Oper arbeite, schreibt Colautti für mich an einem Libretto „Das rote Hemd!" Es ist ein patriotisches Drama auf irredentistischem Gebiet, nahe am Gardasee. Darauf werde ich ein dreiaktiges Libretto nach einem Motiv von Beaucaire „Die Weihnachtsrosen" komponieren. Im Winter endlich wird wahrscheinlich mein „Roland von Berlin" an der Mailänder Scala in Szene gehen."

Eine große internationale Marken-Ausstellung ist soeben in London eröffnet worden. Es ist die größte Veranstaltung ihrer Art, die man bisher gesehen hat. Der Wert der Marken, die hier zusammengebracht sind, wird auf 10 Millionen Mark geschätzt; die Versicherungssumme beträgt 4 Millionen. Ganz besonderes Interesse erregen die kostbaren Marken, die der Prinz von Wales, der bekanntlich eine der besten Markensammlungen sein eigen nennt, beigesteuert hat. Die Marken, die er hier zeigt, stellen allein einen Wert von 120,000 M. dar. Darunter befindet sich die berühmte blaue „Mauritius", für die er vor zwei Jahren in einer Auktion 29,000 M. gezahlt hat und die bis dahin unbeachtet in dem Markenalbum eines Herrn, das er sich als Schuljunge angelegt hatte, geklebt hatte.

8. Hochschulnachrichten. Am Sonnabend feierte in Jena der Geheime Kirchenrat, Prof. D. theol. und Dr. phil. Adolf Hilgenfeld das Fest des diamantenen Doktorjubiläums. Der dreiundachtzigjährige Gelehrte, der seit fast sechs Jahrzehnten an der Jenaer Hochschule tätig ist, hat seine Arbeitskraft der Durchforschung der altchristlichen Literatur gewidmet und sich als kritischer Theologe einen bekannten Namen gemacht. Zu dem Festtage sandte die philosophische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg, die den Jubilar vor 60 Jahren zum Dr. philos. et magister artium liberalium promoviert hatte, ein Glückwunschtelegramm. — In Tübingen ist am Sonnabend der o. Honorarprofessor der Botanik F. Hegelmaier, 72 Jahre alt, gestorben. — Prof. Karl A. Dolezalek, Dozent und Assistent an der Technischen Hochschule zu Hannover, ist zum etatsmäßigen Professor ernannt. — Aus London wird berichtet: Die Mitglieder der nach England entsandten chinesischen Kommission und der chinesische Botschafter wurden zu Ehrendoktoren der Universität Cambridge ernannt und dort am Donnerstag feierlich eingekleidet. — Dem Professor für Physik an der Universität Wien, Dr. Ludwig Boltzmann, ist der Preis der Peter Wilhelm Müller-Stiftung zu Frankfurt a. M. für höchste Leistungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, bestehend in einer goldenen Medaille und einem Ehrenpokale von 9000 M., verliehen worden. — Stabsarzt Dr. v. Wasilewski, vom Gren.-Regt. 110, ist als erster Assistent des Prof. Fahrn von Dungern an das Institut zur Erforschung der Krebskrankheit in Heidelberg berufen worden. — Die 50jährige Doktorjubelfeier begeht am 29. Mai der kgl. sächs. Geheime Hofrat Prof. Dr. phil. Karl Neumann, Vertreter der Mathematik an der Leipziger Universität. — Mit Genehmigung des Ministers wird der Privatdozent für Physik an der Berliner Technischen Hochschule Professor Dr. Groß seine Lehrtätigkeit im laufenden Sommerhalbjahr unterbrechen. — In der Berliner philosophischen Fakultät führte sich am 26. d. M. Dr. phil. Erich Caspar aus Brandenburg als Privatdozent für Geschichte ein.

n. Bühnenchronik. Sonnabend abend fand in der Covent Garden Oper in London eine vorzügliche Aufführung der „Meistersinger" unter Dr. Hans Richters Leitung statt. Van Rooy sang den Hans Sachs, den Walther gab Georg Anthes, der mit jedem Mal, wo er hier singt, sich eine neue Schar von Freunden erwirbt, und bald zu den beliebtesten Tenören der Londoner Oper gehören wird. Frau Gadsky sang die Eva und Fräulein Bertha Grimm die Magdalene. — Der königliche Kammersänger Niels Inel Simonsen in Kopenhagen ist am Sonnabend gestorben. — Felix Gottheil, ein geborener Kölner, der seit langem in Oslo lebt, hat eine große, dreiaktige Oper „Mahadera" vollendet, deren Handlung der indischen Mythologie entnommen ist. — Eine neue Operette von Oscar Straus wird in nächster Saison das Wiener Carl-Theater sehen. Felix Dörmann, als Operettenlibrettist debutierend, schrieb dem Komponisten das Textbuch. — Eine neue Oper von Dr. Richard Strauß soll in nächster Saison ihre Erstaufführung erleben. Ueber Stoff und Titel hüllt sich der Komponist noch in Schweigen. — Wie italienische Blätter berichten, fand in Rom am Nationaltheater das sinfonische Drama einer Deutschen: „Die heilige Katharina" von Alice Liebling, begleitende Musik von Georg Liebling, das dort zum Besten der durch den Vesuvausbruch Geschädigten erstmals unter großem Zudrang aufgeführt wurde, starken Beifall. — Hofopernsänger Winkelmann scheidet am Mittwoch in der Rolle des Tannhäuser aus der Wiener Hofoper, der er seit Juni 1883 angehört, endgültig aus. Am darauf folgenden Donnerstag feiert, wie dem „Tag" gemeldet wird, Sonnenthal sein 50jähriges Burgtheaterjubiläum. — „Der Stein von Pisa" von Leo Feld wurde als drittes der vom Deutschen Volkstheater in Wien preisgekrönten Stücke an dieser Bühne zum erstenmal aufgeführt.

e. Kleine Mitteilungen. Der Verein der bayerischen Psychiater wird am 5. und 6. Juni d. J. in Würzburg seine Jahresversammlung abhalten. — Eine Stavenhagen-Stiftung will ein Hamburger Komitee errichten. Es wird ein Aufruf erlassen, in dem um Beiträge für die Hinterbliebenen des kürzlich verstorbenen Dichters Fritz Stavenhagen gebeten wird. — Professor Dr. Schwenninger, der frühere Leibarzt des Fürsten Bismarck, hat das Grundstück des verstorbenen Generals v. Stöber in Meiningen angekauft, um sich dortselbst ansässig zu machen. — Ein bis jetzt noch unbekanntes Werk von Anton Bruckner, das aus den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammt, den „114. Psalm" für gemischten Chor mit Begleitung von drei Posaunen, hat Musikdirektor August Göllerich in Linz zur Uraufführung gebracht.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 26. Mai.

Der 20jährige Arbeiter Friedrich Paul Z. von hier wurde zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich im April d. J. als Angestellter eines Karusselbesitzers gegen drei Schulknaben vergehen wollte.

Der 24jährige verheiratete Arbeiter Franz Friedrich O. von hier erhielt wegen zweimaligen Vergehens an einem 13jährigen Mädchen, unter Zubilligung mildernder Umstände, eine Gefängnisstrafe von neun Monaten.

Der Landarbeiter Karl R. aus Tornau, der bei einem Tagesverdienst von 1,50 Mark neun Kinder bis zu 15 Jahren zu ernähren hat, hatte sich durch die Not verleiten lassen, in der Nacht zum 30. März einem Arbeitskameraden aus Schlepzig aus einer verschlossenen Kammer Fleisch- und Wurstwaren im Werte von 100 Mark zu entwenden. Der Angeklagte war geständig und hat unter bitteren Klagen über seine drückende Notlage um milde Strafe, da er sich wirklich nicht mehr anders zu helfen gewußt habe. Auch der Vorsitzende bedauerte die dürftige Lage des Mannes, der unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Der Amtsdiener B. in Unterrißdorf hatte am 13. Februar den Auftrag erhalten, bei dem dortigen Bauerngutsbesitzer Bernhard Sch. zu pfänden, weil dieser eine Rente von 43,51 Mark, zu deren Zahlung er gerichtlich verurteilt worden war, noch immer nicht eingesandt hatte. Obwohl der Amtsdiener in Uniform war und sich außerdem noch legitimierte, wies ihn Sch. mit den gröblichen Worten ab, schließlich könne jeder dumme Junge zu ihm kommen und Geld von ihm verlangen. Auf Vorzeigung des schriftlichen Pfändungsbefehls erwiderte er, es falle ihm nicht ein, das zu zahlen, denn das sei erlogenes Geld. Endlich drohte er dem Amtsdiener sogar, er habe Knochen von Eisen, B. möge daher ja nicht in seine Wohnung hineinkommen, sonst könne es ihm passieren, nicht heil wieder herauszukommen. „Ich bin der Besitzer, und Sie sind Vagabund." Der Amtsdiener ließ sich wirklich einschüchtern und zog unverrichteter Sache ab. Er erstattete aber unverzüglich Anzeige, und das Schöffengericht in Eisleben verurteilte Sch. wegen Nötigung und Beleidigung zu einer Geldstrafe von 200 Mark. Gegen diese hatte Sch. Berufung eingelegt und erklärte heute in der Strafkammer allen Ernstes, er habe nur das getan, was recht sei. Er wurde schließlich so aufgeregt, daß er den Amtsdiener des Meineids bezichtigte und nahe daran war, wegen Ungebühr vor Gericht in eine Haftstrafe genommen zu werden. Der Gerichtshof schenkte indes allen seinen Protesten keinen Glauben, sondern beließ es bei dem Schöffengerichtsurteil.

Schöffengericht.

bl. Halle, 26. Mai.

Der schon öfter vorbestrafte 25jährige Kaufmann Georg D. hier ist mit der hiesigen Polizei mehrmals in Konflikt geraten. In der heutigen Sitzung wurde er geradezu als eine bei der Hallischen Polizei berüchtigte Persönlichkeit bezeichnet. In der Nacht zum 7. April war er wieder einmal notiert worden, seinem Glauben nach natürlich zu Unrecht. Als ihn aber der betreffende Polizeiwachtmeister, der ihn nicht kannte, mit zur Wache nehmen wollte, rief D. entrüstet: „Fragen Sie nur im 4. Polizeirevier nach, da kennen sie mich alle! Mit denen habe ich schon manchen Strauß ausgefochten und nächstens werde ich sogar einen wegen Meineid reinlegen!" Besagten Meineid sollte ein Polizeisergeant in einer früheren Strafsache gegen D. geleistet haben. Den Wahrheitsbeweis für diese Beschuldigung mußte D. jedoch auch in der heutigen Verhandlung schuldig bleiben, trotzdem er nachdrücklichst versicherte, er halte sie voll aufrecht. Amtsanwalt wie Gerichtshof waren der Ansicht, daß

Bunte Oberhemden — nur Neuheiten

Qual. I. **Mk. 3,50.** Qual. II. **Mk. 4,75.** Qual. III. **Mk. 5,50.** Qual. IV. **Mk. 6,75.**

Als Neuerung liefere ich zu den meisten Dessins in bunten Oberhemden **Reserve-Manschetten.**
Zu allen anderen **Herren-Wäsche-Artikeln** größte Auswahl.

Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik, Nr. 21 Große Ulrichstraße Nr. 21.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. — 5% Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060528032/fragment/page=0001

Geldstrafen bei dem Angeklagten offenbar nichts fruchteten und daher eine empfindliche Freiheitsstrafe durchaus am Platze sei. Das Gericht erkannte auf sechs Wochen Gefängnis.

Der Fall Oberst a. D. Hüger vor Gericht.

(Siebenter Verhandlungstag.)

Hg. Dortmund, 26. Mai.

Der Andrang des Publikums zu den Verhandlungen des Hügerprozesses ist seit einigen Tagen so stark, daß morgens früh und nach den Pausen vor den Türen des Gerichtssaales förmliche Kämpfe um den Zutritt geführt werden.

Als erster Zeuge wurde heute der General der Infanterie v. Lindequist-Hannover vernommen. Er war damals kommandierender General in Stuttgart und bei ihm hatte Oberst Hüger Beschwerde in der für ihn ungünstigen Entscheidung des Brigadekommandeurs Generalmajor von Witzendorff im Falle Schmahl erhoben und der General hatte sich auf denselben Standpunkt wie die Vorinstanz gestellt. Die Entscheidung des Generals wird verlesen, es wird darin Hüger Mißbilligung ausgesprochen, daß die Befehle zu stark in den Batteriedienst eingreifen und daß die Hauptmann Schmahl erteilte Rüge ungerechtfertigt erscheine. Auch die Auffassung des Brigadekommandeurs, daß es auffallend sei, daß dem Batteriechef eine Rüge erteilt werde, ohne daß vorher der Wortlaut des angeblich nicht innegehaltenen Befehls (Putzbefehl) festgestellt worden ist, wird vom kommandierenden General gebilligt. Ueberhaupt wird die ganze Befehlserteilung des Regimentskommandeurs in der Entscheidung getadelt. Dadurch werde die Liebe und Freudigkeit zum Dienst, die Erziehung zur Selbständigkeit und Individualität nicht gefördert. Der Regimentskommandeur solle das Regiment überwachen, Mißstände abstellen, ohne selbst allzu sehr in die Einzelheiten des Dienstes einzugreifen. Der General bezeichnet es in seinem Entscheide des weiteren als einen Mißbrauch, zur Erteilung der Rüge den Regimentsparolebefehl zu benutzen; Hauptmann Schmahl habe sich mit Recht über die schroffe Form der Rüge beschwert gefühlt. Eine weitere Beschwerde des Oberst Hüger, daß die Entscheidung des Brigadekommandeurs geeignet sei, sein Ansehen als Regimentsbefehlshaber zu untergraben, wird vom General zurückgewiesen.

General von Lindequist hält seine Entscheidung für durchaus zutreffend.

Nach der Pause kommt Oberst Hüger nochmals auf das Ermittelungsverfahren über die Beschwerde des Hauptmanns Schmahl zurück und behauptet, daß die Recherchen nicht ausreichend gewesen seien.

General von Lindequist bezeichnet die Recherchen für vollkommen ausreichend. Es sei feststehend gewesen, daß die Befehle des Regimentskommandeurs zu weitgehend waren. Es wäre sehr einfach, dem Regiment alles durch Befehle zu erledigen, um das Regiment dahin zu bringen, wohin es kommen soll. Damit wird aber die für das Militärwesen so ungemein wichtige Erziehung zur Selbständigkeit der Untergebenen nicht erzielt. Hierfür ist Belehrung das geeignete Mittel. Mein Standpunkt ist der: möglichst wenig schreiben, möglichst viel Belehrung. Wohin die vielen Schreibereien führen, zeigt dieser Fall; durch mündliche Belehrung werden Konflikte leichter vermieden. Ich habe zwei Korps, zwei Brigaden kommandiert und hatte sechs Jahre ein Regiment. Ich habe niemals bei einem Truppenteil eine Befehlserteilung erlebt, wie beim Feldartillerie-Regiment Nr. 13, das Oberst Hüger befehligte. Recherchiert ist in der Sache genug. Mehr als nötig ist, zu recherchieren, halte ich schädlich.

Oberst Hüger: Ich habe bei 10 Regimentern gestanden und vielfach Kommandeure gefunden, welche noch viel mehr befohlen haben. Ich kenne einen Fall, der in Wesel passierte. Dort ging ein Major zum Oberst und meldete: „Ich kann den vielen Befehlen nicht mehr folgen." Der Oberst meldete es, nach vier Wochen war der Major „a. D.". Belehrungen genügen, wenn sie befolgt werden, wenn das aber nicht geschieht, dann muß der Regimentskommandeur eingreifen. Der Herr General stellt sich in direkten Gegensatz zur allerhöchsten Kabinettsorder von 1858, welche nur ein zu frühes Eingreifen, nicht die Details verbietet. Die Hauptsache ist, daß das Regiment den Anforderungen genügt. Mich hat stets das Motiv geleitet, daß der Soldat mit Liebe auf seine Dienstzeit zurückblicken soll.

General v. Lindequist: Ein Regimentskommandeur kann noch so gut sein, er wird sich für die Stellung nicht eignen, wenn er es nicht versteht, mit dem Offizierkorps in Einklang zu bleiben.

Oberst Hüger bringt dann verschiedene Punkte zur Sprache, um den Nachweis zu führen, daß General v. Lindequist bei Differenzen zwischen ihm und seinen Offizieren zu Hügers Ungunsten entschieden habe.

Der Vorsitzende vertagt darauf die Verhandlung auf Montag früh 9 Uhr.

Vermischtes.

Zu einem Gattenmord auf offener Straße hat am Sonntag früh in Berlin die Eifersucht eines Kellners geführt. Der Kellner Möbius aus Magdeburg erstach in Berlin vor dem Hause Blücherstraße 40 seine 29 Jahre alte Ehefrau Anna. Das „B. T." teilt hierzu noch mit: Seit einer Reihe von Jahren lebte das Ehepaar Möbius in Magdeburg, wo der Mann in einem größeren Restaurant angestellt war. Die Ehe gestaltete sich in letzter Zeit sehr trostlos. Frau Möbius hatte in Magdeburg einen jungen Mann kennen gelernt, und als der Ehemann davon erfuhr, kam es zwischen dem Paare häufig zu erregten Eifersuchtsszenen. Vor einiger Zeit verließ Frau M. plötzlich mit dem jungen Mann Magdeburg und wandte sich nach Berlin. Die Frau nahm in einem Lokal in der Blumenstraße eine Stellung als Kellnerin an. Seit etwa einem Monat wohnte sie bei einem Kaufmann in der Blücherstraße 40 in Miete. Der Ehemann erfuhr den Aufenthalt seiner Frau, und am Sonnabend nachmittag traf er plötzlich ein. Er begab sich sofort nach der Wohnung seiner Frau, traf diese jedoch nicht an, da sie in dem Restaurant tätig sein mußte. Möbius beschloß nun, die Rückkehr seiner Frau abzuwarten. Er ging in das in dem Hause Blücherstr. 40 belegene Lokal und forschte nach dem Leben und Treiben seiner Frau. Gegen 12 Uhr verließ er das Restaurant und ging vor dem Hause auf und ab. Er mußte jedoch bis gegen 3 Uhr morgens auf die Rückkehr seiner Frau warten. In ihrer Begleitung befand sich ihr Verehrer aus Magdeburg. Als Frau M. die Tür aufschließen wollte, trat ihr Mann plötzlich auf sie zu und machte seiner Frau die heftigsten Vorwürfe. Vergeblich versuchte er, sie zu bewegen, zu ihm zurückzukehren. Plötzlich zog M. ein Messer hervor und stieß, ehe der Begleiter es hindern konnte, die scharfe Klinge seiner Frau tief in die Stirn. Die Getroffene schrie auf und versuchte zu entfliehen. Vor dem Hause Blücherstr. 37a brach sie jedoch bewußtlos zusammen. Ein Schutzmann und einige Straßenreiniger nahmen sich der Bedauernswerten an und brachten sie in einem Droschke nach dem nahen Krankenhause am Urban. Frau M. war jedoch nicht mehr zu retten. Die Schlagader war vollständig durchschnitten, und der Blutverlust so stark, daß die Unglückliche kurz nach ihrer Einlieferung starb. Die Leiche ist polizeilich beschlagnahmt worden. M. versuchte nach Verübung der Tat zu entfliehen, wurde jedoch verfolgt und verhaftet.

An der Elbmündung gelandet wurde die Leiche des Herrn Levy aus Berlin, der, wie wir seinerzeit mitteilten, im Januar auf einer Fahrt von Cuxhaven nach Helgoland vom Dampfer „Silvana" über Bord stürzte und ertrank. Die Leiche, auf deren Auffindung damals 500 M. Belohnung ausgesetzt wurden, konnte seinerzeit nicht geborgen werden. Alle Werftschen und Boyiere, die der Verstorbene bei sich getragen hatte, wurden bei der Leiche gefunden.

Schwere Schäden am Hauptportal des Kölner Doms. Schon seit einiger Zeit machte sich am Hauptportal des Domes ein Abbröckeln kleiner Steinchen von dem stark verwitterten Mauerwerk bemerkbar. Dieser Tage nun gerieten Besucher des Domes durch herabstürzende größere Steine in Lebensgefahr. Auch ein Zögling des Priesterseminars und ein Dombauarbeiter entgingen mit knapper Not der Gefahr, von herabstürzenden Steinen erschlagen zu werden. Am Südportal sind ebenfalls Steine herabgefallen, so daß beide Portale gesperrt werden mußten. Eine eingehende bauliche Untersuchung ist eingeleitet worden. Man nimmt an, daß die Abbröckelungen eine Folge der Einwirkung der Witterung, besonders der starken Niederschläge der letzten Tage sind. Der Dombaumeister ordnete den Bau eines Gerüstes zum Zweck einer eingehenden Untersuchung an.

Die Genickstarre. Wie die Polizeiverwaltung der Stadt Essen mitteilt, sind im Landkreise Essen seit Jahresfrist nur zwei Fälle von Genickstarre vorgekommen. — Die von der Genickstarre in größerem Umfange befallenen Gemeinden liegen in den Kreisen Ruhrort und Moers.

Massenverbrechen. Die Polizei in Elberfeld hat wegen Verbrechens gegen die Paragraphen 218 und 219 des Reichsstrafgesetzbuches mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Hauptschuldige, die Frau des Zahnarztes Borpahl, hat sich bei ihrer Verhaftung vergiftet.

Straßenunruhe in Königsberg i. Pr. Aus Anlaß der Verhaftung eines Arbeiters entstand in Königsberg am Sonnabend abend ein Tumult. Es wurde der Versuch gemacht, den Verhafteten zu befreien. Allmählich sammelte sich eine etwa tausendköpfige Menge, die johlte und pfiff. Die Schutzleute, die Verstärkung requiriert hatten, wurden vom Pöbel mit Flaschen und anderen Gegenständen beworfen; mehrere Schutzleute erlitten leichte Verletzungen. Die Schutzleute zogen schließlich blank und verhafteten etwa 14 Personen zum Zwecke der Namensfeststellung. Zwei Personen wurden in Haft behalten. Gegen 10 Uhr zerstreute sich die Menge.

Erstickt. In Hamburg erstickten die Desinfektionsarbeiter Wehl und Fasque bei der Ausräucherung des Reichspostdampfers „Herzog" durch Gasentwicklung.

Geständnis. Die in Duisburg unter dem Verdacht, den Landwirt Tenter ermordet zu haben, verhafteten vier polnischen Arbeiter haben ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Selbstmord. Elise Großkopf, die in Mainz durch Selbstmord endete, ist die Tochter eines verstorbenen Hauptmannes aus Oldenburg. Die Verstorbene hielt sich bei ihrer Mutter, einer Witwe in Wiesbaden, auf. Die Ursache des Selbstmordes ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

6 Millionen Francs für Courrières. Das „Journal Officiel" veröffentlicht heute die Vorschriften für den Ausschuß zur Hilfeleistung für die von der Katastrophe von Courrières betroffenen Familien. Die eingegangenen Beträge übersteigen 6 Millionen Francs. Die Unterstützung wird den Betroffenen in Form von umübertragbaren Sparkassenbüchern mit späteren Rückzahlungstermin überreicht. Minderjährige können den Betrag erst erheben bei erreichter Volljährigkeit oder Verheiratung. Außer dem Sparkassenbuch erhält jeder von der Katastrophe betroffene Haushalt noch 250 Francs in bar.

Die kolossalen Betrügereien des Geschäftsmannes Luigi Cirio aus Somello zum Schaden vieler oberitalienischer Banken und Kaufleute sollen dadurch möglich geworden sein, daß er die gefälschten Aktien des Credito Italiano als Sicherheit für Vorschüsse mit der Bedingung hinterlegte, sie nicht in Umlauf zu bringen.

Die Ex-Kaiserin Eugenie, die das Schloß Arenenberg dem Kanton Thurgau schenkte, knüpfte an die Schenkung die Bedingung, daß alljährlich in der katholischen Schloßkapelle vier Jahrgezeiten (Anniversarien) abgehalten werden und zwar für die Königin Hortense, deren Sohn Kaiser Napoleon III., den Prinzen Louis Napoleon und nach ihrem Ableben auch für die Kaiserin Eugenie. Schloß und Kapelle sind unveräußerlich und sollen als historisches Museum dienen. Der Wert der Schenkung beträgt 240,000 Fr.

Aus der Ruinen- und Zelt-Stadt San Francisco. Obwohl die Aufräumungsarbeiten und der Wiederaufbau San Franciscos ziemlich rasch vorwärts gehen, wird es doch noch lange Zeit dauern, ehe alle Obdachlosen ihre Zelte mit regelrechten Wohnhäusern werden vertauschen können. Auf den Straßen und Ruinen sind Tausende von Arbeitern tätig, die Spuren des Erdbebens und der Feuersbrunst zu verwischen. Noch immer müssen Tausende von Obdachlosen auf öffentliche Kosten gespeist werden. Immer wieder tauchen Meldungen auf, daß in dem Zeltlager in der Militär-Reservation Presidio der Typhus ausgebrochen sei, gegen zwanzig Personen sollen daran erkrankt sein. Eine offizielle Bestätigung der Nachricht ist jedoch nicht zu erlangen. Frisco ist jetzt eine dierlose Stadt. Die Polizeikommission hat nämlich auf Vorschlag des Bürgermeisters Schmitz auf unbestimmte Zeit alle Schanzlizenzen — gegen dreitausend — widerrufen. Die Friscoer müssen ihren Durst nun mit „gewöhnlichem" Wasser löschen. Der Bürgermeister erklärte, daß seit der Durchführung des Schankverbots nach der Katastrophe Fälle von Verbrechen nicht vorgekommen seien und überall vollständige Ordnung herrsche. Der Schankwirtschaftsbetrieb in dem neuen Frisco soll überhaupt möglichst beschränkt werden.

Briefkasten der „Saale-Zeitung".

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen.)

W. J. hier. Die Hypothek erstreckt sich auch auf die Mietforderung. Wird jedoch über den Mietzins verfügt, bevor er zu Gunsten des Hypothekengläubigers in Beschlag genommen worden ist, so ist die Verfügung dem Hypothekengläubiger gegenüber wirksam. Die Verfügung ist dem Hypothekengläubiger gegenüber unwirksam, soweit sie sich auf den Mietzins für eine spätere Zeit als das laufende Kalendervierteljahr bezieht. Für künftige Fälle müssen Sie also die Mieten mit Beschlag belegen lassen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Kindermehl. Schon Henry Nestle erkannte vor 38 Jahren, daß das Gedeihen des Kindes nicht von chemischen Formeln abhängt, sondern von der rein naturgemäßen Beschaffenheit eines Präparates. Auf diesen Grundsätzen entstand sein Nestle'sches Kindermehl, welches nur beste Alpenmilch, Zwiebackpulver und Rohrzucker enthält.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 28. Mai. Der „Rjetsch", das Leiborgan der Partei der Volksfreiheit, teilt aus durchaus unterrichteter Quelle mit, daß das Mißtrauensvotum der Duma weder den freiwilligen Rücktritt noch die Verabschiedung des Kabinetts nach sich ziehen wird, da die Regierung auf dem Standpunkt steht, daß die Verabschiedung des Ministeriums eine Prärogative der obersten Staatsgewalt sei, andererseits soll sich das Kabinett gegen die Auflösung der Duma ausgesprochen haben, die bis Ende Juni weiterarbeiten soll. Auf diese Weise werden Regierung und Duma nach dem jetzigen Konflikt ihre eigenen Wege gehen. Das Mißtrauensvotum der Duma hat in Peterhof anfangs helle Entrüstung, später tiefe Verstimmung hervorgerufen. Man erzählt sich, daß Trepow allen Einfluß aufbietet, um die Auflösung der Duma herbeizuführen

Petersburg, 28. Mai. Aus den Ostseeprovinzen bringt die „Nowoje Wremja" sehr beunruhigende Nachrichten. Die dortige deutsche Presse veröffentlicht fortgesetzt Meldungen über die Untaten lettischer Aufständischer, die die Pastoren und Gutsbesitzer mit dem Tode bedrohten. Die deutschen Blätter erklärten, die friedliche Bevölkerung wolle um den Preis der Unterdrückung des Schreckensregiments jeder Beschränkung sich unterwerfen. Verschließe man sich in Petersburg ihren Vorstellungen, so würden die Balten so laut schreien, daß ihr Schreien dort gehört werde.

Warschau, 28. Mai. Eine Gruppe von vier Schützen stand gestern in dem Warschauer Vorort Czernjakow beisammen und betrachtete einen Revolver. Dabei entlud sich ein Schuß, auf dessen Knall zwölf Kosaken herbeieilten und auf die Schüler schossen, von denen zwei getötet wurden. Die Eltern der Erschossenen benachrichtigten Klage führend draußen den Dumapräsidenten und die Abgeordneten von dem blutigen Vorgang.

Sewastopol, 28. Mai. Bei einer Truppenschau, die gestern aus Anlaß des Jahrestages der Krönung des Zaren und der Zarin abgehalten wurde, wurden mehrere Bomben geschleudert. Drei Personen wurden getötet und sehr viele verwundet. Zwei von den Bombenwerfern wurden verhaftet.

Armeereform in Japan.

London, 28. Mai. Wie die „Times" aus Tokio meldet, ist dort viel von einer Vermehrung und Reorganisation der Armee die Rede. Es erscheint sicher, daß die Kavallerie beträchtlich vermehrt werden soll, ebenso sollen auch das Militärtransportwesen und die Eisenbahntruppen, die den Korps folgen, verstärkt werden. Ferner sollen neue Truppenkörper reitender Artillerie, schwerer Artillerie und mit Schnellfeuergeschützen ausgerüsteter Artillerie, sowie Luftschiffer-, Telegraphen- und Telephonabteilungen gebildet werden. Auch soll ein Gewehr mit größerem Kaliber zur Einführung gelangen. Das aus zwei Divisionen bestehende Armeekorps soll als Einheit eingeführt und die Dienstzeit bei der Fahne auf zwei Jahre herabgesetzt werden.

Berlin, 27. Mai. Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses hat die Wahl des Abg. Iderhoff (konv., Kurich-Wittmund) mit 11 gegen 2 Stimmen für ungültig erklärt.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Eine internationale Zeitungsausstellung ist gestern in Frankfurt a. M. eröffnet worden. Sie ist veranstaltet von der Typographischen Gesellschaft und dem Kreisverein deutscher Buchdrucker und stellt die Entwicklung des gesamten Zeitungswesens dar. Bei der Eröffnungsfeier in Anwesenheit des Magistrats und der Regierungsvertreter hielt Dr. Broeckings einen Vortrag über die kulturelle Bedeutung der Presse.

Hersfeld, 28. Mai. Die Maurer- und Zimmergesellen sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Breslau, 28. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Lomsdorfer Truppenübungsplatz. Der zu einer Uebung beim 23. Infanterie-Regiment in Neiße eingezogene Rittergutsbesitzer Hauptmann Albrecht Raabe auf Schadewitz stürzte vom Pferde und wurde durch einen Hufschlag so schwer am Kopfe getroffen, daß die Schädeldecke zerschmettert wurde. Der Verunglückte starb bald darauf.

Brüssel, 28. Mai. Bei den gestrigen Wahlen zur Kammer wurden der Kammerpräsident Scholliart, der Minister des Innern de Trooz, Ackerbauminister Baron van Druggen, Staatsminister Beernaert und, der Minister der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen Liebart wiedergewählt.

Konstantinopel, 28. Mai. Nach dem Selamlik empfing der Sultan Professor v. Bergmann und Dr. Bier, wobei er ersterem den Großkordon des Osmanieordens in Brillanten, letzterem den Großkordon des Mescidije-Ordens überreichte.

Rio de Janeiro, 28. Mai. In einer gestern abgehaltenen Versammlung, in der Vertreter der Arbeiter von Rio de Janeiro und Sao Paulo anwesend waren, erklärten sich die Arbeiter mit den Bahnangestellten solidarisch und proklamierten den Generalausstand.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Magdeburg, 28. Mai. In den ersten Tagen der abgelaufenen Berichtswoche setzten die Märkte ihren Rückgang weiter fort. Das Geschäft nahm während der ersten drei Wochentage nur einen geringfügigen Umfang an, wobei die Preise fortgesetzt, schließlich bis um 35 Pfennig für den laufenden Monat wichen. Als dann am Mittwoch abend bekannt wurde, daß sowohl der Hamburger Lagerbestand als auch die kubanischen Vorräte nur geringfügige Zufuhren während der letzten acht Tage aufwiesen, änderte sich das Bild. Es wurden verschiedene nicht unansehnliche Käufe vorgenommen, und da die Eigner sich gleichzeitig Zurückhaltung auferlegten, so konnten höhere Preise erzielt werden. Die Wertsteigerung betrug 10—15 Pfg. Bei Wiedereröffnung der Märkte nach dem Himmelfahrtstage setzten die Preise wiederum höher ein. Gegen Wochenschluß machte sich nochmals eine weitere Befestigung bemerklich, die indessen den anfänglichen Kursverlust nicht voll einzuholen imstande war.

Am Kornzuckermarkte machte sich von Anfang an eine matte Stimmung geltend. Obwohl die Eigner sich eine gewisse Zurückhaltung anerlegten, vermochten sich die Preise nicht ganz zu halten. Am Wochenschluß trat eine leichte Besserung ein, wodurch Erstprodukte ihren anfänglichen Verlust wieder einzuholen vermochten. Nacherzeugnisse verloren 10 Pfg.

Am Terminmarkt gingen die Werte nach stetiger Eröffnung bei matter Stimmung zurück. Die letzten Tage brachten eine Erholung. Der Wochenverlust stellt sich auf 5—10 Pfg.

In Raffinaden regte sich etwas mehr Kauflust, wodurch einzelne Raffinaden kleinere Posten abzustoßen vermochten. In sehr befriedigender, teilweise dringender Weise gingen die Abforderungen vor sich. Der Export ruht wegen zu niedriger Gebote seitens Englands.

3½ proz. Anleihe der Stadt Halle. Von der Firma Braun & Co. in Berlin ist beantragt, 2000000 M. 3½ proz. Anleihe der Stadt Halle a. S. III. Abteilung vom Jahre 1900 zur Berliner Börse zuzulassen.

Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha. Demnächst wird von der Nationalbank für Deutschland und dem Bankhause Delbrück, Leo & Co. bei der hiesigen Zulassungsstelle der Antrag eingereicht werden, 5000000 M. 4 proz. Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landeskreditanstalt zur Berliner Börse zuzulassen. Hiervon werden 2000000 M. zur Zeichnung aufgelegt. Die Schuldverschreibungen sind mündelsicher. Für alle Verbindlichkeiten der Landeskreditanstalt haftet außer ihrem Aktivvermögen der Staatsfiskus des Herzogtums Gotha mit seinem ganzen Vermögen.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. Der Verwaltungsrat beschloß, der auf den 19 Juni einzuberufenden Hauptversammlung für das Jahr 1905 die Verteilung einer Dividende von 3½ Proz. auf Stammanteile und 5 Proz. auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

Das Braunkohlenwerk Golpa-Jessnitz, A.-G. in Halle a. S. gibt soeben seinen Geschäftsbericht für das am 31. März beendete Geschäftsjahr 1905/06 heraus. Über die Entwicklung der Unternehmungen der Gesellschaft sowie über die Erträgnisse in dem letzten Geschäftsjahr haben wir bereits in der Nr. 221 vom 12. d. M. eingehend berichtet. Der am 30. d. M. stattfindenden Generalversammlung wird, wie mitgeteilt, die Verteilung einer Dividende von 16 Proz. vorgeschlagen.

Kalibohrgesellschaft Hohenberg. In der in Braunschweig abgehaltenen Versammlung wurde die Einzahlung einer Zubuße von 50000 M. zur Fortsetzung der Vorarbeiten beschlossen. Die beantragte Umwandlung der Bohrgesellschaft in eine Gewerkschaft konnte nicht erfolgen, da nur 566 Anteile vertreten waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060528032/fragment/page=0002

Berlin, 28. Mai. Der Bruttogewinn der Vereinigten Königs- und Laurahütte im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres betrug 1933480 M. (gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 411867 M.) Der Bruttogewinn der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres beträgt 620428 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind als gut zu bezeichnen. Sämtliche Betriebe sind auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen; indessen ist mit größeren Abschreibungen zu rechnen.

Kaliwerk Benthe. In der Generalversammlung wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß, nachdem die Salinenvereinigungsgesellschaft dem Werke für 1906 eine feste Beteiligungsziffer von 130000 dz zugesprochen hat, ein Verdienst von 150000 M. an diesem Gesamtumsatz zu erwarten sei. Mit dem begonnenen Aussolungsverfahren werde man vorläufig fortfahren, da solches rentabler sei als das Abteufen eines neuen Schachtes. Über die Betriebsstörung in dem Bohrloch wurde berichtet: Es sei in das Bohrloch zur Hebung der Laugen eine Mammuthpumpe eingebaut worden. Die Pumpenrohre seien aber bei 220 m Teufe abgerissen, in die Tiefe gestürzt und hätten große Verwüstungen angerichtet. Bis zu 700 m sei das Bohrloch wieder freigelegt worden. 200 m Pumpenrohre werde man aber nicht entfernen können. Es werde versucht, daran vorbeizubohren. Die zuerst erzielten Aussolungsergebnisse seien schon recht befriedigend gewesen.

Die Gewerkschaft Hannover in Gotha, Verwaltungssitz Hannover, berichtet u. a.: Von 379,39 m ab blieb unsere Bohrung andauernd im jüngeren Steinsalz und erreichte am 22. Mai d. J. eine Teufe von 547,50 m. In der Teufe von ca. 420 m haben wir noch 2 je 50 cm starke Kalisalzbänke durchbohrt, denen wir allerdings keine Bedeutung beimessen, die aber die Möglichkeit eines weiteren guten Aufschlusses bestätigen, so daß wir uns zu der Fortsetzung der Bohrung entschlossen haben. Der Fortgang unserer Flachbohrung 5 bei Hillerse wurde durch große Findlinge im Bohrloche behindert und erreichte am 20. Mai erst eine Teufe von 64 m.

Die Zuckerfabrik Kruschwitz teilt mit, daß sie noch nicht in der Lage ist, über die für 1905/06 zu verteilende Dividende genauere Mitteilungen zu machen, weil ein großer Teil der letztjährigen Zuckerproduktion der Gesellschaft noch unverkauft sei.

Die Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. Akt.-Ges. erteilte der Spezialfirma Schaefer und Langen, Krefeld, den Auftrag zur Lieferung des größten kompletten Sudwerkes auf dem Kontinent für 300 Ztr. Einmaischquantum.

Eisenhüttenwerk Thale, Aktiengesellschaft. Der Bruttogewinn des Jahres 1905 beträgt rund 967000 (751461) M. Es soll von dem nach Vornahme reichlicher Abschreibungen verbleibenden Reingewinn der auf den 30. Juni einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von 5 Proz. Dividende auf beide Aktienkategorien vorgeschlagen werden. (Im Vorjahre betrugen die Abschreibungen 500000 M. Die Vorzugsaktien erhielten 5 Proz., während die Stammaktien leer ausgingen. 52428 M. wurden vorgetragen.)

Maschinenfabrik für Mühlenbau vorm. C. G. W. Kapler, Berlin. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6½ Proz. fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 500000 M. auf 1,8 Millionen M. Die neuen Mittel sollen zur Verstärkung der Betriebsfonds und zur Tilgung der Bankschulden dienen. Der derzeitige Auftragsbestand ist nach Angabe des Vorstandes bedeutend höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die neuen, vom 1. Juli 1906 ab dividendenberechtigten Aktien werden zum Kurse von 102½ Proz. von der Kommerz- und Diskontobank mit der Verpflichtung übernommen, sie den bisherigen Aktionären zum Kurse von 107½ Proz. derart zum Bezuge anzubieten, daß auf drei Aktien eine neue entfällt.

Der Mansfelder Kupferpreis stellt sich für diese Woche auf 179—182 M. (in der Vorwoche 179—182) pro 100 kg ab Bahnstation Hettstedt netto Kasse.

Aus den Trägerhändlervereinigungen. Die rheinisch-westfälische Trägervereinigung beschloß eine sofortige weitere Preiserhöhung um 1 M. pro Tonne. — Die süddeutsche Trägervereinigung beschloß, den Formeisenverkauf für das dritte Quartal ohne einen besonderen Preisaufschlag freizugeben.

Österreichisch-ungarische Staatsbahn-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht haben 1905 die Betriebseinnahmen sich von 65,99 Millionen Kr. des Vorjahres auf 69,40 Mill. Kr. gleich 5,98 Proz. (i. V. 1,41 Proz.) erhöht. Als Reinertrag der österreichischen Unternehmungen blieben 27,83 Mill. Kr. gegen 25,37 Mill. Kr. im Vorjahr. Als Reinertrag der ungarischen Unternehmungen bleiben 18,74 (19,62) Mill. Kr. Einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen 2,60 (2,48) Mill. Kr. ergibt sich mithin ein Gesamtertrag von 49,46 (47,17) Mill. Kr. An die Aktionäre wird eine Dividende von 6 (5⅗) Prozent gezahlt und auf neue Rechnung gelangen 3,25 (2,60) Mill. Kr. Der Personenverkehr war auch 1905 mit einem namhaften Betrag, nämlich 1,62 (1,57) Mill. Kr. mit der Fahrkartensteuer belastet; doch bestätigte das diesmalige Ergebnis, daß die dadurch bewirkte vorübergehende Stagnation überwunden und der Personenverkehr wieder in das Stadium einer ununterbrochen stetigen Entwicklung getreten sei.

Die Erdölwerke Hornbostel-Wietze sind auf ihrem Terrain in der Gemarkung Hornbostel bei 218 m Tiefe auf Erdöl fündig geworden. Das Gelände der Werke Hornbostel-Wietze erstreckt sich nördlich bis zur Aller. Dicht an der Südgrenze ist eines der besten Bohrlöcher des ganzen dortigen Erdölbezirks niedergebracht worden und ergibt rund 60 Faß pro Tag. Weitere Bohrungen auf dem Gelände der Erdölwerke Hornbostel-Wietze werden sofort in Angriff genommen.

Kunstanstalt vorm. Etzold & Kießling, Aktiengesellschaft, in Leitelshain bei Crimmitschau. In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 16 Proz. genehmigt und die einstimmige Wiederwahl des turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitgliedes Moritz Faust in Berlin vollzogen.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft in Selb. Die Verwaltung hat einem Aktionär auf dessen Anfrage erwidert, daß sie sich den Kursrückgang der Aktien nicht anders als durch börsentechnische Gründe erklären könne. Der entstandene Brandschaden sei durch Versicherung gedeckt und der Geschäftsgang müsse als gut bezeichnet werden.

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin,** 28. Mai. Kartoffelmehl und Stärke 17,75—18,00. Feuchte Stärke —.

* **Magdeburg,** 28. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 17,75—18,00

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	25. Mai	+1,21	27. Mai	+1,18	3	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,80	»	+2,72	8	—
do. Unterpegel	»	+1,80	»	+1,46	34	—
Trotha	27. »	+3,30	28. »	+3,20	10	—
Alsleben, Oberpegel	26. »	+2,92	27. »	+2,86	6	—
do. Unterpegel	»	+3,44	»	+3,16	28	—
Bernburg	»	+2,80	»	+2,68	12	—
Kalbe, Oberpegel	»	+2,16	»	+2,12	4	—
do. Unterpegel	»	+2,68	»	+2,54	12	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Mai	Fall	Wuchs		Mai	Fall	Wuchs
Budweis	26. +0,16	—	2	Torgau	27. +1,53	—	13
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +2,07	—	—
Jungbunzlau	» +0,24	4	—	Roßlau	» +1,61	—	6
Laun	» +0,46	—	10	Barby	» +2,28	6	—
Pardubitz	» +0,41	34	—	Magdeburg	» +1,96	7	—
Brandeis	» +0,75	12	—	Tangermde.	» +2,88	3	—
Melnik	» +0,42	1	—	Wittenberge	» +2,49	—	11
Leitmeritz	» +0,33	1	—	Dömitz Peg.	26. +1,72	—	16
Außig	27. +0,77	—	—	Lauenburg	27. +1,72	—	12
Dresden	» —0,68	—	6				

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Paris, 28. Mai. Wie den Blättern aus **Tanger** gemeldet wird, kam es zwischen den Angeraleuten und den am Strande befindlichen Posten regulärer Truppen zu einem Scharmützel, wobei ein Offizier durch Gewehrschüsse tödlich verletzt wurde. Auch die Angeraleute ließen einen Schwerverletzten zurück.

Leipziger Börse, 28. Mai.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente	3	86,90G	Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	110,00G
do. Anl. 1867 u. 69 cv.	3½	99,85G	Leips. Baumwollsp.	16	258,75B
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	99,10B	do. Kammgarnsp.	10	178,00G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	99,40G	do. Strickgarnsp. A.	0	94,00bzG
do. do.	4	102,10G	Thüring. Wollgarnsp.	5	140,00G
Leips. H.-B. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	103,00G	Leipz. Bierbr. Riebeck	10	207,00G
Allg. Dtsche Cred.-A.	9	175,75bzG	Hall. Zuckerraffin.	2	157,50G
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	5	102,50B	Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	16	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	144,00G	Leipz. Elektrizit.-W.	6 7/10	130,00G
Mansfelder Kuxe	M80	1149,0G	Hall. Portl.-Cem. Akt.	5	115,75G
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	1030,0G	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	99,10G
Gr. Leipz. Strassb. A.	8½	187,00G	do. do. do.	4	102,10G
Hall. Straßenbahn	6½	130,00G	Dörstew.-Ratt., St.-A.	2 3/5	55,40G
Leipzig. Elektr. Strb.	4	100,25G	do. 5proz. Vorz.-A.	5	99,00B
			Naumb. Braunk.-Akt.	11	206,00G
			Zeitzer Par. u. S.A.-G.	11	182,50G

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 28. Mai.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Unter der Verstimmung über die innerpolitischen Zustände Rußlands kam die schon seit einigen Tagen vorherrschende Realisationsneigung heute stärker zum Ausdruck und führte namentlich in Industriewerten zu erheblichen Rückgängen. Bochumer, Gelsenkirchen und Harpener verloren 1 Proz., Rheinstahl 1¾ Proz. Das Geschäft trug aber einen sehr ruhigen Charakter; ein besonders dringendes Angebot lag nicht vor. Von Banken erfuhren nur Russenbank einen erheblicheren Rückgang, nämlich um 2½ Proz., von dem aber späterhin ein Teil wieder eingeholt wurde. Russische Anleihe von 1902 verlor ¾ Proz., während andere Rentenwerte bei stillem Geschäft gut behauptet blieben. Von Bahnen gaben amerikanische im Anschluß an New York etwas nach. Meridionalbahn stellten sich um ¾ Prozent niedriger. Dagegen zeigte sich wieder für Lombarden bei anziehenden Kursen gute Kauflust. Anatolier erfuhren eine Steigerung um 1½ Proz. Im weiterem Verlaufe gewann die Haltung wenigstens auf dem Bankenmarkte ein teilweises festeres Ansehen. Ein Teil der anfangs nur unwesentlichen Abschwächungen wurde wieder eingeholt. Von Eisenaktien waren Dortmunder und Deutsch-Luxemburger am meisten gedrückt. Schiffahrtsaktien schwächten sich weiter ab. Auch Allgemeine Elektrizitätsaktien waren um mehr als 1 Proz. gedrückt. Täglich Geld 3½ Proz. und darunter, Ultimogeld 4⅛ Proz. In der zweiten Börsenstunde schwächten sich die Kurse unter hochgradiger Lustlosigkeit weiter ab; insbesondere gaben Russen von 1902 weiter nach.

Produktenbörse.

Berlin, 28. Mai.

Weizen 1000 kg Mai —,—, Juli 183,75, Sept. 177,25 M.
Roggen 1000 kg Mai —,—, Juli 157,75, Sept. 152,50 M.
Hafer 1000 kg Mai 165,00, Juli 163,50 M.
Mais 1000 kg, amer. mix. Mai 141,00, Juli 131,00 M.
Rüböl 100 kg Mai 49,90, Okt. 52,20 M.

Das fruchtbare Wetter scheint die Verkaufslust gehoben, die Kauflust verscheucht zu haben, so daß **Weizen** und noch mehr **Roggen** im Preise eine Verschlechterung erfuhren. **Hafer** ist durch verschleppte Mai-Deckungen gestützt, aber wenig umgesetzt. Greifbares Getreide, ausgenommen **Hafer**, blieb vernachlässigt. **Rüböl** still.

Zucker.

Magdeburg, 28. Mai. [Telegr.] Kernzucker, 88proz. ohne Sack 7,80—7,90. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack — — —. Stetig. Brotraffinade I. ohne Faß — — — — M. Kristallzucker I. mit Sack — —. Gem. Raffinade mit Sack — — — —. Gem. Melis mit Sack — — —. Ruhig. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg

per Mai	15,90 G.	15,95 B.	—,— bz.	
per Juni	15,90 G.	15,95 B.	—,— bz.	
per Juli	16,10 G.	16,15 B.	—,— bz.	
per August	16,35 G.	16,40 B.	—,— bz.	
per Okt.-Dez.	16,75 G.	16,80 B.	—,— bz.	Behauptet.

Hamburg, 28. Mai. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Mai 15,90, Juni 15,90, Aug. 16,30, Okt. 16,75, Dezbr. 16,85, März 17,10. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 28. Mai, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Mai 36,00 G., Sept. 36,75 G., Dezbr. 37,25 G., März 38,00 G. Behauptet.

Berliner Börse

vom 28. Mai.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Privat-Diskont: 3⅜.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,20bzG

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,44bz
20 Frcs.-Stücke	do.	16,30bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,21bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,25bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,35bz
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,49bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,40bz
Holländ. „	p. 100 fl.	168,75bz
Italien. „	p. 100 Lire	81,45bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,30bz
Russische „	p. 100 R.	215,85bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,55bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Neue dtsch. Reichsanl	3½	100,00B
Neue preuß. Konsols	3½	100,00B
Deutsche Reichsanl.	3½	100,00G
do. do.	3	88,20bzB
do. do. ult.	3	88,20bzB
Preuß. Konsols	3½	100,00bz
do. do.	3	88,10G
do. do. ult.	3	— —
Badische St.-Anl. 1904	3½	99,20G
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	101,50G
do. do.	3½	99,00B
Bremer Anleihe 1902	3	85,40G
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	— —
do. 1896-1905	3	85,50bzB
Hamb. Staatsrente	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	98,25G
do. St.-Anl. 86. 97/02	3	— —
Sächs. Staats-Rente	3	86,70bz
Rheinprov.-Anl. III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX	3½	97,40bz
Apelda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 92/98	3½	98,70bz
Erfurt. do. 93. 01 I. II	4	101,50B
do. do. 93. 01 III	3½	— —
Halle do. 00 I. II ev.	4	100,70G
do. do. 1886. 92	3½	99,00G
Magd. do. 91 unev. 10	4	102,60G
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02	3½	98,75G
Merseb. do. 04 unev. 10	4	— —
Münch. do. 1903. 1904	3½	97,40G
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	— —
Weimar do. 1888	3½	— —
Kur- u. Neumärk., alte	3½	100,20G
do. do. Com.-O.	3½	98,40G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	98,00G
do. do.	3	87,20bzG
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	98,40bz
do do	3	86,10bzG

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	98,50G
do. do. kleine	4½	— —
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	— —
do. do. 2040 M.	4½	— —
do. do. 408 M.	4½	97,40bz
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,70bz
do. do. kleine	5	101,70bz
do. Anl. v. 98, große	4½	97,75bz
do. do. kleine	4½	97,75bz
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	41,50bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	54,25G
do. Gold	1,60	53,00bzG
Japan. äußere Anl. 05	4½	95,60bzG
Ital. Rente	4	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	— —
do. do. 100 L.	5	103,60bz
Oesterr. Goldrente	4	100,70bzG
do. Kronenrente	4	100,20bz
do. Silber-Rente	4⅕	— —
do. Papier-Rente	4⅕	— —

Portugiesen unif. III	3	70,40G
Rumänen amort. 1903	5	102,40bz
do. do. 1890	4	93,80bz
do. do. 1898	4	91,60bz
Russ. kons. Anl. v. 80	4	78,00bzG
do. Gold-Anl. v. 94	3½	71,00bz
do. Staatsanl. v. 02	4	79,50bzG
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,60bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	89,00bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	95,20G
Türkenlose M. p. Stck.	frco	146,00bz
Ungar. Goldrente, gr.	4	96,20bz
do. do. mittl.	4	96,50bz
do. do. kl.	4	96,50bz
do. Kronen-Rente	4	95,70bz
do. Staatsrente 97	3½	85,80bzG
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air. Neue Us.	6	109,00bzG
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv. Anl.	4	100,20bzG

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5⅔	131,25bz
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	99,00bzG
Lübeck-Büchen	7	— —
Schantungbahn	2	102,75G
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	3	98,00bzB
„ Lok.- u. Strassenb.	7¾	156,75B
Elektr. Hochbahn	4½	129,00bzG
Gr. Berl. Strassenb.	7¾	191,25bz
Hamburg. Strassenb.	9	187,50bzG
Oest.-Franz. St.-Bahn	5⅗	145,50bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	24,50bz
Warschau-Wiener	1,78	131,50bz
Baltimore-Ohio Sh.	4½	107,30B
Canada-Pac. Sh.	6	159,10bz
Gotthardbahn	6⅘	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3	— —
Luxemb. Pr. Henri	5	151,80B
West-Sizilianische	0	60,30bz
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	94,80G
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	— —
Dux-Prager do.	3	81,70G
Österr. Lokb. Gold-P.	4	101,70bz
Südösterr. (Lomb.)	2,60	68,50bzG
Iwangor.-Dombr. P.	4½	89,05bz
Moskau-Rjäsan Prior.	4	86,25bz
Transkaukas., 5. Pr.	3	65,90bz
Wladikawkas v. 1897	4	80,30bzG
Anatol. Bhn. I. P.	5	— —
do. do. II. P.	5	103,30bzG
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,10G
do. Mittelmeerb. Pr	4	— —
Portugiesen v. 1886 O.	3	88,10bzG
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	103,30bzG
S. Louisu. S. F. Ref. 1951	4	85,90B

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8½	165,50bzB
Berliner Handelsges.	9	172,20bz
do. Hyp.-Bank A.	4½	124,00G
do. do. B	4½	165,20G
Bresl. Disk.-Bank	7	122,75G
Com.- u. Disk.-Bank	6½	121,75bzG
Darmst. Bk., Markst.	8	142,00bz
Dessauer Landesbank	6	114,40G
Deutsche Bank	12	238,00G
„ Überseebank	8	160,50bz
Diskonto-Comm.	9	186,00bz
Dresdner Bank	8½	160,10bz
do. Bankverein	6	113,80bzG
Essener Kreditanstalt	8⅛	166,30G
Gothaer Grundkr.-B	8	163,00bzG
Leipz. Kredit-Anstalt	9	175,90G
Magdeburg. Bankv.	7	133,40bzG
do. Priv.-B	6	118,00G
Mitteldtsch. Kredit-B	6½	123,60bzG
Nationalbk. f. Dtschl	7	127,50bz
Oest. Kred.-Anst ult	8¾	211,25bzG
Petersburger Disk.-B	9,60	180,50bz
Preuß. Boden-Kredit	7½	156,70G
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	192,50bzG
Reichsbank	6,15	155,90bz
Russ. B. f. ausw. Hand	9	140,00bz
Sächsische Bank	6	134,50G
Schaaffhaus. Bankv	8⅓	159,00bzG
Schles. Bankverein	7½	156,00G
Wiener Bankverein	7½	142,50bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	11	161,90bz
Norddeutscher Lloyd	7½	127,60bzG
Verein. Elbschiffahrt	9	138,00G

Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	199,25G
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	176,40bzG
Patzenhofer	15	261,00bzG
Schönebg. Schl.-Br.	12	218,30bzG
Schultheiß-Brauerei	18	297,50bzG
Herkules-Br. Kassel	11	201,50G
Klosterbr. Röderhof	8	145,00bzG
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	206,00G
Vereinsbr. Artern	6	105,50bz
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	221,50G
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	377,50bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	3	153,00bzG
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	251,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	10	225,50bzG
Anglo-Kont. Guano	7	118,30bzG
Anhalt. Kohlenwerke	5½	123,00G
Ascania chem. Fabr.	fr. Z	160,00bz
Baer & Stein Metall	20	328,90bz
Baroper Walzwerk	—	— —
Bergmann Elektr.	18	318,75bzG
Berl.-Anh. Maschinen	12	214,00bz
Berl. Elektrizit.-W.	10	209,30G
Berl. Maschinen-Bau	10½	247,75bzG
Berzelius	3	137,50G
Beton- u. Monierbau	8	131,25G
Bismarckhütte	20	347,00bzG
Bliesenbach V.-A.	0	71,60bz
Bochumer Gussstahl.	12	252,50bzG
Gebr. Böhler & Co.	16	285,10bzG
Braunsch. Kohlenwk.	11	266,70G
do. do. St.-Prior.	12	275,00bzG
do. Jute-Spinn.	12	231,50bz
Buderus Eisenw.	6	131,50bz
Butzke & Co. Met.-Ind.	6	102,75bz
Chem. Fabr. Buckau	10	181,50G
Concordia Bergbau	12	332,70bzG
do. Spinnerei	10	209,00bzG
Consolidat. Schalke	23	445,00bz
Cottbuser Maschinen	4½	116,70bzG
Cröllwitzer Papierf.	15	266,50bzG
Dessauer Gas	10	197,25G
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6½	133,10bz
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	221,75bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	374,00bzG
do. Kabelwerke	7	128,60bz
do. Waffen u. Munit.	18	296,50bzG
Donnersmarckh. cnv.	14	262,00bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	87,75bzG
do. do. Vorz.-A. D.	5	105,50G
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	181,30bz
Eilenb. Kattun	4½	121,50bzG
Eintracht, Bergw.	18	339,50bz
Elektra Dresden	2	78,70bz
Elekt. Untern. Zürich	8½	195,25bz
Eschweiler Bergwerk	14	264,50bz
do. Eisen	7	159,00bzG
Fraustädt. Zuckerf.	11	156,00bzG
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	4	— —
Geisweid. Eisenw.	10	242,70bz
Gelsenkirchen Brgw.	11	— —
Georg-Marienhütten	0	83,00bzG
do. do. St.-Pr.	0	102,60bz
Ges. f. elektr. Untern.	7½	148,25bzG
Glauziger Zuckerf.	2	123,10G
Greppiner Werke	8½	155,10bzG
Hallesche Maschinen	32	401,00bz
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	124,50G
do. Masch. St.-P. A B	25	389,00bz
Harpener Bergbau	9	212,75bz
Hartmann Maschinen	2	137,25bz
Harzer A. u. B.	0	100,10bzG
Hasper Eisenwerke	9	231,25bz
Heinrichshall Chem.	12	206,00bzG
Hemmoor Cementf.	0	145,30bz
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	9	153,50bz
Höchster Farbwerke	20	399,00B

Hörd. Bergw. St.-P., A	10	210,50bzG
Hösch Eisen u. Stahl	12	246,50bz
Jaensch & Co.	8	99,00bz
Kahla Porzellanfabr.	35	469,50bzG
Kaliwerk Ascherleb.	10	173,25bzG
Kattow. Bergbau	10	211,90bz
Kirchner & Co.	14	250,00bz
Kölner Bergw.	25	437,00bzG
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	173,30bz
König Wilhelm abg.	12	277,75bz
do. St.-Prior.	17	360,00bzG
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	132,25bz
Kronprinz Metall	25	402,70G
Kyffhäuserhütte	13	264,70bz
Lahmeyer & Co.	5	153,70bzG
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	332,25bzG
Laurahütte	10	247,60bzG
Leopoldgrube	6	110,75G
Leopoldshall, St.-Akt.	3	81,50bzG
do. Prior.-Akt.	5	110,50B
Ludw. Löwe & Co.	12	267,75G
Lübecker Masch.-Fb.	20	299,25G
Masch.-F. Buckau	3	142,00bzG
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	123,75bzG
Milowicer Eisen	7	161,50bzG
Mülheim. Bergwerke	10	193,00bzG
Neue Boden-Akt.-Gs.	9	142,25bzG
Niederlaus. Kohlenw.	5	175,00bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	163,90B
Nordstern Steink.	15	312,00bzG
Oberschl. Eisenbahnb.	7	144,10bz
do. Eisenind. (Caro)	5½	130,10bz
do. Kokswerke	9	161,75bzG
Orenstein & Koppel	12	223,50bzG
Phönix, Bergbau	10	217,30bzG
Posener Sprit A.-G.	18	297,50bzG
Rhein.-Nass. Bergw.	24	316,20bz
Rhein. Metallwaren	0	124,00bzG
do. Vorz.-Akt.	0	132,00bzG
Rhein. Stahlwerke	9	207,50bzG
Riebeck Montanw.	12	216,75G
Rombacher Hüttenw.	12	225,00bzG
Rositzer Braunkohl.	14	236,25G
do. Zuckerfabrik	6	135,25G
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	109,10bzG
do. do. St.-Pr.	5	123,50B
Sächs. Webst.-F. Sch	14	276,60bzG
Saline Salzungen	5	108,80G
Sangerh. Maschinenf.	10	207,25bzG
Schalker Gruben	27½	576,00G
Schering chem. F.	15	306,00bz
Schles. Zinkh.	21	439,50G
Schles. Portl.-Cem.	13	208,75bz
Schneider, Hugo	11	178,00bzG
Schuckert Elektr.	4	134,20bz
Schulz-Knaudt	7½	169,75bz
Siemens Glasind.	15	261,25bz
Siemens & Halske	9	194,80G
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	149,25B
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	181,50bzG
Stettiner Chamotte, D.	18	312,00bzG
do. Vulkan	14	285,30bz
Stobwasser Lit. B.	0	33,00bzG
Stöhr, Kammgarn	10	166,50G
Stolberger Zinkh.	9	187,00G
Sudenburg. Maschin.	4	134,40bzB
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	125,75G
do. do. Vorz.-A.	5	130,30bzG
Thüring. Salinen	2	63,00G
Tittel & Krüger	1	— —
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	180,00bz
Wegelin & Hübner	8	143,90bz
Westeregeln Alkali	15	241,50bzG
Westfäl. Draht-Ind.	12	227,75bzG
do. Stahlwerke	0	122,00G
Wittener Gußstahl	13	272,00bzB
Wrede Mälzerei	2	75,80G
Wurm-Revier	8	145,75G
Zeitzer Maschinen	7	213,30bzG

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	211,50	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges.	172,60	4½% Chinesen	—,—
Kommerz- u. Diskontob.	121,75	Japaner 1905	94,90
Darmstädter Bank	142,25	Russ. Anleihe 1902	79,20
Deutsche Bank	238,25	do. do. 1905	90,60
Diskonto-Kommandit	185,90	Spanier	—,—
Dresdner Bank	160,40	Türken, neue unific.	95,20
Nationalbank f. Deutschl.	127,40	Türkenlose	145,50
Schaaffhaus. Bankverein	159,25	Ungarische Kronen	—,—
Russ. Bank f. ausw. H.	140,00	Bochum Gußstahl	252,25
Wiener Bankverein	142,25	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	221,00
Lübeck-Büchen	—,—	Dortmunder Union C.	87,70
Franzosen	145,00	Laurahütte	247,50
Lombarden	24,70	Rhein. Stahlwerke	207,50
Anatolier (60 %)	131,90	Konsolidation	445,00
Baltimore and Ohio	107,50	Gelsenkirchen Bergwerk	224,40
Kanada	159,20	Harpener	217,25
Gotthardbahn	—,—	Gr. Berliner Straßenb.	191,60
Meridionalbahn	158,90	Hamb.-Amer. Paketf.	162,25
Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	139,60
Prinz Heinrichbahn	—,—	Norddeutscher Lloyd	128,10
Warschau-Wiener	—,—	Dynamit-Trust	181,75
3% Reichsanleihe	88,25	Edison	225,50

Tendenz: still.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060528032/fragment/page=0003

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstr. 38), 26. Mai.

Eheschließungen: Bauarbeiter Alfred Kittler und Emma Herold (Körnerstr. 9 und Seebenerstr. 45). Schlosser Emil Faulwetter und Marie Hesse (Gr. Gosenstr. 38 und Nellstr. 45). Prakt. Arzt Dr. med. Richard Kleinetz und Marie Baumann (Charlottenburg und Nellstr 101). Bureaugehilfe Karl Wagner und Hedwig Gray (Uhlandstr. 4a und Körnerstr. 10). Fabrikarbeiter August Gneist und Luise Kohl (Talstr. 19 und Dölauerstraße 3).

Geboren: Bremser Wilhelm Köhler T., Helene (Schleifweg 8). Fabrikarbeiter August Buck T., Anna (Petersbergstr. 3).

Gestorben: Arbeiters Rudolf Hesse S. Erich, 1 Woche (Richard Wagnerstr. 18). Schneidermeister Franz Ullmann, 71 J. (Pfännerhöhe 27). Kaufmann Ernst Linke aus Bernburg, 71 J. (Nervenklinik).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 26. Mai.

Aufgeboten: Kernmacher Karl Schumann und Johanna Szpuka (Annenstr. 1 und Schmiedestr. 21). Technischer Eisenbahn-Sekretär Heinrich Hagedorn und Ida Girmus (Leipzig und Anhalterstraße 1).

Eheschließungen: Schlosser Hermann Marin u. Gertrud Kleefisch (Meckelstr. 22 und Hordenbergstr. 36). Geschäftsreisende Otto Göllner und Olga Hoffmüller (Pfälzerstr. 21 und Ludwig Wuchererstr. 25). Baugewerksmeister Willy Söffing und Gertrud Röber (Mennenerstr. 20 und Dorothenstr. 1). Drogist Otto Holderried und Agnes Deronvoux (Ellenburg u. Gr. Märkerstr. 18). Maler Oskar Lederlöf und Emma Gantz (Schützenstr. 11 und Sternstr. 8). Feuerlozietäts-Beamter Emil Kassel und Paula Franke (Merseburg und Wolffstr. 24). Arbeiter Otto Muscutus und Marie Michalek (Zenkestr. 15). Dachdecker Johannes Sander und Johanne Christian (Brunoswarte 24). Eisenbreher Paul Ellenberg und Martha Richter (Gr. Gosenstr. 29 und Unterberg 4). Oberleutnant Georg Zapf und Karoline Cuno (Jüterbog und Königstr. 6).

Geboren: Eisenbahnschaffner Hermann Böhme S., Hermann (Crondorferstraße 7). Hufschmied Paul Hübner T., Martha (Schlosserstr. 8). Geschäftsführer August Schäpler S., August (Klinik). Parkettleger Wilhelm Strakeljahn S., Walter (Freiimfelderstr. 16). Schlosser Karl Matthes S., Frieda (Kellnerstraße 7). Kaufmann Bruno Quersfurth S., Heinz (Dryanderstraße 3). Bauarbeiter Theodor Peters S., Walter (Gr. Steinstraße 44). Modelltischler Karl Stroh S., Richard (Hochstr. 19). Bahnarbeiter Karl Lehnert T., Hilda (Schlosserstr. 11). Blechschmied Albert Lehning T., Margarete (Merseburgerstr. 53). Hotelbesitzer Johann Bamberger T., Else (Kl. Brauhausstr. 2). Bildhauer und Steinmetzmeister Otto Tillack T., Irma (Büschdorferstr. 9).

Gestorben: Invalide Karl Wippert, 56 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Eisenhobler Friedrich König S. Karl, 3 J. (Schmiedestr. 31). Bäckermeisters Franz Kirchert S. Kurt, 3 J. (Klinik). Handarbeiter Otto Wadewitz, 26 J. (Klinik). Schneiders Franz Däne T. Elisabeth, 1 J. (Merseburgerstr. 68).

Auswärtige Aufgebote.

Lademeister-Diätar Paul Werner und Anna Elster (Roßlau und Sangerhausen).

Provinzialnachrichten.

* **Zeitz**, 27. Mai. [Aus dem Zuge gesprungen.] Vor der hiesigen Station im Tiergarten sprang ein Mann aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Dabei trug er sehr schwere Kopfverletzungen davon, so daß er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Gestern ist er gestorben. Vermutlich wollte er sich der Zahlung des Fahrgeldes entziehen, da er in Leipzig ohne Fahrkarte eingestiegen war.

* **Erfurt**, 27. Mai. [Gegen den Dohnenstieg.] Der hiesige Tierschutzverein hat sich an Reichstagsabgeordneten Landgerichtsrat Hagemann mit der Bitte gewandt, mitzuhelfen, daß in das neue, dem Reichstag vorliegende Vogelschutzgesetz ein endgültiges Verbot des Fanges der Krammetsvögel durch Schlingen im sog. Dohnenstieg hineingebracht wird und für den auf Veranlassung der Tierschutzvereine Hilchenbach und Siegen vom Reichstagsabgeordneten Stöcker gestellten Antrag „Der Fang der Krammetsvögel durch Schlingen im sogenannten Dohnenstieg ist verboten" zu stimmen. Die Gründe zugunsten eines ausnahmslosen Verbotes sind: 1. Deutschland beglbt sich moralisch des Einspruchsrechts gegen den vielbeklagten Massenvogelmord der Italiener, solange es in seinen eigenen Grenzen selber ein böses Beispiel gibt und auch nur in einem einzigen Zweige den Massenmord nützlicher Vögel duldet. 2. In verschiedenen deutschen Einzelstaaten (man nannte uns Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen, Hamburg) ist der Dohnenfang von Krammetsvögeln ohnehin bereits abgeschafft oder wird nicht mehr ausgeübt. 3. Auch vom Standpunkt des Weidmanns läßt sich der Dohnenstieg nicht verteidigen, da ein Fang mittels Schlingen allgemein als ganz unweidmännisch gilt und für alle anderen Tierarten vom Gesetz verboten ist. 4. Ebensowenig darf der Dohnenstieg damit gerechtfertigt werden, daß er für Forstbrennte eine Einnahmequelle bedeute. Man soll dann doch lieber die Gehälter dieser nicht großen Kategorie von Beamten erhöhen, anstatt eine grausame Unsitte und einen Massenmord nützlicher Vögel fortbestehen zu lassen.

* **Eisenach**, 26. Mai. [Eine Feuerbestattungskasse] wurde hier gegründet; den Mitgliedern dieser Kasse werden im Sterbefalle die Kosten der Verbrennung ersetzt.

* **Pößneck**, 27. Mai. [Landesväterliche Fürsorge.] Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat dem hiesigen Schulknaben Polz, der vor einigen Monaten in einer Waschanstalt verunglückte und dabei beide Arme verlor, künstliche Gliedmaßen anfertigen lassen und die Kosten aus seiner Privatschatulle bestritten. Außerdem hat der Herzog durch Bewilligung eines fortlaufenden Betrages die Unterbringung des Knaben im Krüppelheim zu Arnstadt ermöglicht.

* **Leipzig**, 27. Mai. [„Laßt sie nur schmoren in!"] Von einer unglaublichen Gemütsverrohung zeugt, was der bei dem Leipziger Automobilunglück beteiligt gewesene Kaufmann Horst Wichenberg aus Leipzig dem „Leipz. Tagebl." mitteilt: Während der Chauffeur Adam und Begleitsarzt Dr. Schmidt in ihren entsetzlichen Qualen um Hilfe und Rettung flehten, war inzwischen das Geschirr eines Pferdehändlers herbeigekommen. Aber auf die dringende Bitte der Verunglückten hatte der Mann nur das gräßliche Wort: „Laßt sie nur schmoren da unten!" Und als seine Frau vom Wagen kletterte und zu Hilfe eilen wollte, hielt er sie fest und fährt rücksichtslos davon. Nach derselben Quelle sollen auch 4 Soldaten vom Leipziger Bataillon vorübergekommen, aber trotz des inständigsten Flehens der Herren Wichenberg und des Sanitätsrats Dr. Sulzberger, mit anzufassen, vorübergegangen und gemeint haben, sie würden sich dabei die Anzüge schmutzig machen.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

29. Mai: Abwechselnd, windig, normal kühl. Gewitter.
30. Mai: Wärmer, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken.
31. Mai: Heiter bei Wolkenzug, angenehm warm, meist trocken.
1. Juni: Sonnig, warm, sehr schwül. Strichweise Gewitter.
2. Juni: Teils heiter, teils wolkig, warm. Strichweise Gewitterregen.

Meteorologische Station zu Halle.

	26. Mai 9 Uhr abends	27. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	758,3	756,5
Thermometer Celsius	15,2	13,9
Rel. Feuchtigkeit	81 %	77 %
Wind	O 1	S 1

Maximum der Temperatur am 26. Mai: 18,0° C.
Minimum in der Nacht vom 26. zum 27. Mai: 12,1° C.
Niederschläge am 27. Mai 7 Uhr morgens: 4,4 mm.

	27. Mai 9 Uhr abends	28. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754,7	756,6
Thermometer Celsius	15,2	15,3
Rel. Feuchtigkeit	93 %	89 %
Wind	SW 1	S 1

Maximum der Temperatur am 27. Mai: 20,9° C.
Minimum in der Nacht vom 27. zum 28. Mai: 12,8° C.
Niederschläge am 28. Mai 7 Uhr morgens: 1,4 mm.

Florabad. Wasserwärme der Saale vom 28. Mai morgens: 16½° C.

Unsere Postabonnenten

machen wir darauf aufmerksam, daß es durch das Entgegenkommen der Postbehörden möglich ist, die „Saale-Zeitung"

an Sonn- und Festtagen in den Schalterstunden am Postschalter abzuholen,

wenn wegen zu späten Eintreffens unser Blatt durch den Briefträger nicht zugestellt werden kann.

Die Schalter in den Postämtern sind Sonntags von 7—9 Uhr früh und von 12—1 Uhr mittags für das Publikum geöffnet.

Expedition der „Saale-Zeitung".

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder mehl gesunde, magen- darmkranke Kinder.

Otto Kummer, Spezial-Geschäft feiner Geiser und Glasbütter Taschenuhren. Moderne Zimmeruhren. Poststraße 10.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. Franz Wehmer, Poststraße 1.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
die Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Einen jung. Babiergehilfen stellt sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung ein Friedr. Flohr, Barbier und Friseur, Straßberg, Harz. c

Suche in 8 bis 14 Tagen zwei tüchtige Gesellen (Feuer- und Beschlagschmiede). E. Buttler, Schmiedemeister, Weißenfels a/S.

Ein lediger,
geprüfter Hufschmied, der auch in landwirtschaftl. Maschinen- und Pflugbau bewandert ist, wird zum sofortigen Antritt als Geschäftsführer gesucht. Wilhe L. Werner, Schafstädt. c

Suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren Schmiedegesellen. Halle a. S., Böllbergerweg 60. c

Dreher
sucht Hugo Müller, Armaturenfabrik, Sangerhausen. c

Jüng. Stellmachergesellen
sucht Müller, Beesen b. Ammendorf.

Ein Stellmachergeselle
wird sofort gesucht, guter Lohn, dauernde Arbeit. Gustav Möricke, Stellmachermstr., Allstedt, S.-W. c

Einen Stellmachergesellen
sucht sofort für dauernde Beschäftigung Hr. Hergt, Wiehe (Bez. Halle). c

Einen Glasergesellen
sucht Karl Wittenberger, Glasermeister, Lützen. c

Mineralienmüller,
nicht unter 40 Jahren, der die Braunstein- u. Erdfarbenmühlerei mit übernimmt, gesucht. Guter Lohn, selbständige Stellung. H. Paul Nachfolger. Liebenstein, Kreis Ohrdruf i/Thür.

Einen Schneidergesellen
sucht sofort oder nach Pfingsten H. Hubig, Schneidermeister, Gerbstädt.

Tücht. Erd- u. Bauarbeiter
für dauernde Arbeit sofort gesucht. R. Siebers & Co., Baugeschäft. Zu melden bei Bauführer Henke, Kallmerk, Heygendorf bei Aufstedt. c

11 junge Kellner,
4 Kellnerlehrlinge, 7 ledige Kutscher, 16 junge Hausdiener, 22 Hausburschen erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch **Willy Kühn**, Stellenvermittler, Kirchenstr. Schlaufe 3. Telephon 2233. Vermittlungsgebühr sehr gering!

Kutscher-Gesuch.
Junger lediger Kutscher für Rittergut sofort gesucht. Zu melden bei Aug. Laue, Leipzigerstraße 47.

Kuhfütterer
sucht 1. Juni oder später W. Ackermann, Dederstedt. c

Bis 360 Mark Lohn:
Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 5 Mark Mietgeld sofort kostenfrei gute Stellen. Stellenauswahl, nahe und weit. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Schlosser-Lehrling
sofort gesucht. C. Schwarz, Gommergasse 5.

Weibliche.

Gesucht
wird von einzelner Dame für Mitte Juli oder 1. August zur Gesellschaft und Stütze ein gebildetes junges Mädchen, welches selbständig kochen kann, in Haus- und Handarbeiten erfahren ist. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu senden an Frau Apotheker Wollweber nach Nordhausen.

Wirtschafterin.
Rentierer, alleinstehender Herr sucht zur selbständigen Führung seines Haushaltes eine ältere, unabhängige, zuverlässige Wirtschafterin. Offerten mit näheren Angaben und Ansprüchen unter 7393 S. an die Exped. erbeten.

Gutsbesitzer,
einzelner Herr, sucht erfahrene Wirtschafterin, Mitte 30er, zum 1. Juli. Wirtschaftsschaft nicht vorhanden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Ff. 316 an die Expedition.

Suche zum 1. September
eine jüngere, gut kochende Köchin für kleinen herrschaftlichen Haushalt nach Weimar. Selbige muß Hausarbeit mit übernehmen und Wäsche versehen. Hausmädchen vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüchen an Frau Ch. Wätzen, Rittergut Lüderode bei Gleide, Kr. Goslar. c

Tücht., saub. Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. Juli bei gutem Lohn gesucht. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Meldungen erb. Rannischstr. 10, II.

Gesucht zum 1. Juli
ein Mädchen, welches schon in Stelle war, für Küche und etwas Hausarbeit nach auswärts in gute Stellung. Zu melden bei Frau Prof. Kantzsch, Halle a. S., Wettinerstraße 31.

Sauberes, fleiß. Mädchen,
am liebsten vom Lande, nicht unter 18 Jahren, wird für Küche und Haus für 1. Juli gesucht Franckeplatz 4.

Zum 1. Juli
wird ein fleißiges, sauberes Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für Küche u. Haus gesucht. Lwowski, Kranzenstraße 14.

Saub., ordl. Hausmädchen
wird zum 1. Juli gesucht Alter Markt 1, I. Etage.

Stellen-Gesuche

Weibliche.

Empfehle Mädchen
nach Leipzig, in Hausarbeit, Servieren, Plätten erfahren. Auguste Hammerschmidt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 35. c

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaufäften, Reklamesäulen, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Leitungs-Passage zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Eskiaden
mit Ladenstube, Gr. Steinstr. 13, in dem lange Jahre ein flottes Handschuhgeschäft war, zum 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näh. Blumenstraße 11, im Kontor.

Wohnungen.

Schmeerstraße 10, II,
2 Stuben, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Abverm. ausgeschlossen. Näheres Alter Markt 1, I. Etage.

Große Brauhausstr. 16
schöne Mansarden-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näher. Große Brauhausstr. 17 im Druckerei-Kontor.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelne Zimmer aufgenommen.

F.wbl.Z.,15,M.Bernhardystr.14,III.

Geldverkehr.

Wer kauft
sicherstehende Hypothek bei evtl. größerem Nachlaß. Gefl. Offerten unter Z. 3503 an die Exped.

Grundstücke.

Verkaufe
mein hochherrschaftliches Eckhaus mit zwei Etagen-Wohnungen, Mühlweg gelegen. Offerten unter Eo. 315 an die Expedition.

Wein
kleines Gütchen mit gutstehender Ernte bei wenig Anzahlung zu verkaufen oder gegen anderes Grundstück zu vertauschen. Näh. gegen Retour-Marke kostenfrei. Aug. Gebhardt, Dürrfurt. c

Bäckerei,
gutgehend, in einem Badeorte Thüringens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten erbitte unter D. 0383 an die Expedition. c

Flotten Dorf-Gasthof
mit Materialgeschäft, mit 1/2 Morgen Garten, 6 Morgen Acker, II. bis III. Klasse, extra amtliche Einnahmen 600 Mark, extra Milchvertrag 270 Mark, passend für Bäcker, altershalber zu verkaufen. Preis 30,000 Mark, Anzahlung 11,000 Mark. Lagerbier jährlich 130 Hektoliter, Nordhäuser jährlich 3600 Liter, Zigarren 13 bis 15,000 Stück usw. Näheres Alter Markt 32, I. Carl Börge, Auktionator. z

Verkaufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.
Reparaturen, Stimmungen, Vermietungen.

Blüthner-Flügel,
wenig gespielt, noch wie neu, prachtvoller Ton, äußerst preiswert verkäuflich. B. Döll, Gr. Märkerstraße 33.

Excelsior-Piano
(zum Drehen), Billard, Plüschbänke, Tische mit Eichenplatte, Stühle, Büfettschrank und Tisch, Garderobenständer, Portieren verkauft billig Friedrich Pelleke, Geiststraße 25. Telephon 2450.

Schaufenstergestelle f. Bäcker u. Konditoren Gr. Märkerstr. 23.

Göpeldreschmaschine,
hochstehend, fast neu, einspännig, verkauft billig Wiesenena Nr. 26 bei Gleisen. c

Einen Blasebalg
verkauft Schmiedemeister Schiele, Weißenschirmbach. c

Prachtvolles Federbett,
Bettstelle, Matratze für nur 38 Mark zusammen, Nähmaschine, Teppich, 2 Bilder, Regulator spottbillig sofort zu verkaufen Geiststr. 21, 2 Treppen. c

Gelegenheitskäufe.
Als ganz besonders empfehle in großer Auswahl in Nußbaum und Eiche: Büfetts, Kredenz, Zwei- und Vierzigtische, Herrenschreibtische, Bücherschränke mit und ohne Truhe, Paneelsofas, Sofas mit Umbau, Seiden-, Plüsch- und Tuch-Garnituren, Stoff- und Plüsch-Divans, Chaiselongues, Prunkschränke, Vertikos, Pfeiler- und Trumeau-Spiegel, Steg- und Ausziehtische, Rohr- und Lederstühle, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Kleider- und Wäscheschränke. Komplette Salon-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen. Ganze Wohnungseinrichtungen im Preise von 150 bis 5000 Mark in großer Auswahl am Lager. Um schnell damit zu räumen zu ganz billigen Preisen abzugeben. Friedrich Pelleke, Geiststraße 25. Telephon 2450.

Ladenschaufeln aller Art,
Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.

Ostpreußisches Pferd,
mittlere Größe, als Droschkenpferd gut geeignet, verkauft für 350 Mark. Köhler, Hübitz bei Stersleben.

Verkaufe
125 Mutterschafe. Arnoldt, Birkenschäferei bei Blankenheim (Bez. Halle a. S.).

Kaufgesuche.

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlasse, Betten, Wäsche, Möbel, Musikinstrumente, Uhren, Antiquitäten und sonstige Wertsachen kauft hierorts zu höchsten Preisen Renner, Schlitzerhof 1.

Vermischtes.

Reelles Heirats-Gesuch.
Fabrikbesitzer, 25 Jahre alt, zirka 50,000 Mark Vermögen und hohe Lebens-Versicherung, sucht zwecks Verheiratung Bekanntschaft einer jungen Dame (Witwe nicht ausgeschlossen) mit gleichem Vermögen. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie erbeten unter B. K. 100 postlagernd Sondershausen (Schwarzburg). Vermittler streng verbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060528032/fragment/page=0004